

Haushaltsberatungen 2027: Zukunftsstandort und technologische Souveränität sichern

Industrielle Biotechnologie und IPCEI Biotech stärken (Einzelpläne 09, 10 und 60/KTF)

Stellungnahme an Mitglieder des Deutschen Bundestages

Versandt per E-Mail am 10. September 2026 von Dr. Nina Wolff und Simon Handschuh (ProVeg e.V.) an Mitglieder des Deutschen Bundestages aus mehreren Fraktionen, anlässlich der Haushaltsberatungen 2027 zum Wirtschafts- und Klimaetat. Wiedergegeben ist die an alle Empfängerinnen und Empfänger inhaltlich gleichlautend versandte Fassung. Die persönliche Anrede ist für die Veröffentlichung im Lobbyregister entfernt.

Anlässlich der bevorstehenden Haushaltsberatungen 2027 im Rahmen des Wirtschafts- und Klimaetats (Einzelpläne 09 und 60/KTF) wenden wir uns im Namen der Ernährungsorganisation ProVeg an Sie.

Die industrielle Biotechnologie – insbesondere innovative Fermentationsverfahren und Bioprozesstechnik – gehört zu den entscheidenden Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Laut einer Systemiq-Prognose kann die Branche der Alternativen Proteine in Deutschland bis 2045 20 bis 65 Mrd. Euro jährlich zur Wirtschaftsleistung beitragen und bis zu 250.000 Arbeitsplätze sichern. Für den Wirtschafts- und Maschinenbaustandort Deutschland bietet die Skalierung dieser Verfahren enorme Marktchancen im globalen Wettbewerb mit den USA und Asien. Die gezielte Förderung alternativer Proteine ist zudem als Schlüsselmaßnahme im Koalitionsvertrag sowie im Klimaschutzprogramm 2026 fest verankert.

Darüber hinaus schafft die industrielle Biotechnologie ergänzende Einkommensperspektiven für die Agrarwirtschaft. Als Lieferant von Rohstoffen und Biomasse kann die heimische Landwirtschaft zum Partner der High-Tech-Industrie werden – ohne bestehende Märkte zu ersetzen, sondern durch die Erschließung weiterer Wertschöpfungsketten für den ländlichen Raum. Hierfür sollte künftig im Agraretat (Einzelplan 10) eine effektive Förderung für innovative Verarbeitungsverfahren (z. B. moderne Fermentationsverfahren) sichergestellt werden.

Um die technologische Souveränität Deutschlands nachhaltig zu stärken und wertvolles privates Wagniskapital sowie innovative Unternehmen am Standort zu halten, bitten wir Sie im Rahmen der Haushaltsberatungen zudem um folgende haushaltspolitische Impulse:

1. Mittel im KTF gezielt verankern (Einzelplan 60 / Kap. 6092)

Wir regen an zu prüfen, ob im Wirtschaftsplan des Klima- und Transformationsfonds (KTF) Mittel explizit für die Erforschung, Entwicklung und Skalierung alternativer Proteine zweckgebunden werden können, etwa über einen begleitenden Maßgabevermerk. So kann das zuständige Ressort beauftragt werden, die Förderbedingungen gezielt auf innovative Verarbeitungsverfahren (z. B. moderne Fermentation) auszurichten.

2. IPCEI Biotech haushalterisch absichern (Einzelplan 09 & 60)

Der aktuell drohende Rückzug Deutschlands aus dem europäischen Förderprogramm IPCEI Biotechnologie würde dem Innovationsstandort nachhaltig schaden. Wir bitten Sie, sich für die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel im Einzelplan 09 (ggf. auch KTF- oder SVIK-finanziert) einzusetzen, um die industrielle Skalierung abzusichern und privates Wagniskapital langfristig in Deutschland zu binden.

Sehr gerne erläutern wir Ihnen unsere Empfehlungen persönlich oder in einem kurzen Online-Termin. Im Sinne eines fraktionsübergreifenden Dialogs haben wir diesen Vorschlag auch den Haushaltspolitikerinnen und -politikern weiterer Fraktionen übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Nina Wolff (Head of Policy Germany)

Simon Handschuh (Referent für Politik)

ProVeg ist eine internationale Ernährungsorganisation, die darauf hinwirkt, pflanzenreiche Lebensmittel und alternative Proteine breit verfügbar und attraktiv zu machen. Damit beschleunigen wir den Übergang zu einem nachhaltigen globalen Ernährungssystem.

ProVeg e.V. · Genthiner Straße 48 · 10785 Berlin · VR 32501 Amtsgericht Berlin · Lobbyregister R002258 2